

Kulturtechniken	Sprechen - anlassgemäßer Gebrauch von Sprache	Mündliche Arbeitsanweisungen verstehen und sich verständlich machen können. Eine ausgefeilte sprachliche Ausdrucksfähigkeit und perfekte Grammatik sind nicht notwendig.
	Logisches Denken bez. Handlungsfolgen	Folgen bestimmter Handlungen abschätzen können, vor allem in Bezug auf Gefahrenlagen in der Werkstatt.
	Allgemeinbildung - Nicht berufsbezogene kulturelle Fähigkeiten	Respektvolle Umgangsformen zeigen und einen angemessenen Umgangston pflegen. Für das eigene Handeln Verantwortung übernehmen können ohne Ausreden zu suchen.
	Mobilität - Verkehrsmittel nutzen können	Mobilität wird von allen beim Einstieg erwartet. Beim ersten Mal werden alle begleitet. Beim zweiten Mal müssen alle alleine in die Berufsschule oder in die Arbeit finden.
Sozialkompetenzen	IKT - Nutzung Internet, Soziale Medien, Email Kommunikation	Beim Einstieg nicht notwendig. Im Betrieb/Unternehmen und im Laufe der Ausbildung kann es dann notwendig werden. In der Regel ist die EDV abhängig von den betrieblichen Anforderungen und unterscheidet sich je nach Betrieb/Unternehmen.
	Vereinbarungen - Einhalten von Vereinbarungen	Das Einhalten von Vereinbarungen ist in allen Ausbildungsformen sehr wichtig. Die Komplexität der gestellten Aufgaben unterscheidet sich jedoch je nach Ausbildungsform stark voneinander (Beispiele siehe unten!). Arbeitsanweisungen immer genau befolgen. Nach Erklärung an einfachen Werkzeugmaschinen entsprechende Schutzvorrichtungen erkennen und entsprechend sorgfältig und ernsthaft handeln. Respekt vor Maschinen, Ernsthaftigkeit in der Werkstätte als Unfallvermeidung.
	Pünktlichkeit und rechtzeitige Absage	Pünktliches Erscheinen ist bei allen Ausbildungsformen Voraussetzung. Wenn das Montageteam zu Aufträgen fährt, muss der TN Pünktlichkeit bereits als Kompetenz aufweisen können. Es wird grundsätzlich erwartet, dass Jugendliche telefonisch über eine Verspätung informieren können. Pünktliches Erfüllen von Arbeitsaufträgen wird ebenfalls gefordert. Unterschiede in der praktischen Umsetzung durch die FachanleiterInnen sind vorhanden.
	Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten in Bezug auf den Berufswunsch	Eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten und Berufswahlreife wäre für alle Ausbildungsformen sehr wichtig. Oft kommen die Jugendlichen aber mit einem unrealistischen Bild über den Beruf und einer unzureichenden Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Tätigkeit erfordert konzentriertes, sehr genaues, sorgfältiges Arbeiten an Maschinen, die oftmals mehrere zig tausende EURO kosten - daher ist ein Mindestmaß an Zuverlässigkeit erforderlich. Oft gehen die Bilder jedoch bei den Arbeitsbedingungen weit auseinander: Werkstättenumfeld, Lärm, Staub,... Während der Erprobung werden dann die Bilder an die Realität angeglichen.
	Teamfähigkeit - Fähigkeit zur Integration in eine Gruppe/ hierarchisches Arbeitsteam, von anderen lernen, Hilfe anbieten	Die Teamfähigkeit ist eng mit der "Kommunikationsfähigkeit" verbunden. Es ist notwendig mit den anderen Teammitgliedern so zusammen zu arbeiten, dass ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Dazu braucht es Kommunikationsfähigkeit und das Einhalten von Teamregeln. Die Regeln sind unabhängig von der Ausbildungsform von allen zu befolgen z.B: Wir schimpfen nicht. Wir begrüßen einander, wir sind pünktlich, etc.
	Kritikfähigkeit - Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit	Verständnis/Bereitschaft mitbringen, Anweisungen anzunehmen. z.B. Anweisung eines Lehrlings aus dem 2. LJ muss angenommen werden, auch wenn dieser jünger sein sollte.
Arbeitsqualität	Konzentration - Konzentrationsfähigkeit	Mindestanforderungen - Konzentrationsfähigkeit bei einzelnen Arbeitsschritten muss gegeben sein vor allem in Hinblick auf Unfallvermeidung und bei Selbst- und Fremdgefährdung!! - entsprechend der Ausbildungsform abgestuft, jedoch muss die grundsätzliche Fähigkeit vorhanden sein. Mit zunehmender Lehrzeit wird der TN auf komplexen teuren Maschinen arbeiten, daher wird entsprechende Konzentration und Ernsthaftigkeit erwartet. Potentielle Gefahren müssen als solche erkannt werden, wie z.B. Umgang mit Maschinen und Sicherheitsvorkehrungen, Einsatz von Werkzeugen, Umgang mit Ölen, Flüssigkeiten und Reinigungsmitteln in Verbindung mit Feuer oder Explosion usw.
	Sorgfalt - Sorgfalt v.a. hinsichtlich Unfallvermeidung	Sorgfalt auch bzgl. Unfallvermeidung (s. Konzentrationsfähigkeit: "Unfallverhütung: sorgfältiges Handeln/Herangehensweise wichtig.")
	Frustrationstoleranz - Frustrationstoleranz i.S.v. angemessenem Umgang mit Frustration	Frust darf nicht gewaltsam ausgelebt werden (Werkzeug nicht wegwerfen aus Frust über eigenes Misslingen etc.). Gewalt wird nicht toleriert. Jugendlichen werden ca. zwei bis drei Monate "Anpassungszeit" zugestanden, in denen auf Fehlverhalten ohne weitere Konsequenzen hingewiesen wird.
	Geschicklichkeit - Geschicklichkeit, Fingerfertigkeit	Geschicklichkeit wird grundsätzlich als erlernbar und Teil der kontinuierlichen Übung angesehen. Jedoch muss eine grundlegende Eignung/Motorik vorhanden sein. Eine grundsätzliche Hand-Auge Koordination sowie Handgeschicklichkeit müssen auch vorhanden sein. Die Teilnehmenden müssen Gezeigtes nachmachen können. Aufgaben und Arbeitstempo werden an die Ausbildungsform angepasst. Im Zuge der Ausbildung wird der Spielraum im Bezug auf die Genauigkeit geringer.
Fachspez. Komp.	körperliche Verfassung - körperliche Verfassung i.S.v. Grundvoraussetzungen für den Beruf	Körperliche Grundvoraussetzungen müssen gegeben sein - vorwiegend stehende Tätigkeiten. z.B. Tragen von schweren Gegenständen, Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Wendigkeit für Arbeiten. Eine körperliche Einschränkung kann fallweise durch Hilfsmittel oder ähnliches kompensiert werden. Dies muss im Einzelfall geprüft werden. Eine Behinderung oder Beeinträchtigung allein muss nicht zwangsläufig auf eine Verlängerte Lehre oder Teilqualifizierung hinweisen.
	Sehen - Sehvermögen	Das Sehvermögen muss ausreichend sein, z.B. zur präzisen Durchführung von Zerspanungsarbeiten auf Maschinen oder das Ablesen der Messgeräte.

Von der Ausbildungsform abhängige Kompetenzen

Kulturtechniken	ÜBA 2	ÜBA 1	VL	TQ
Deutsch Lesen (Textverstehen) und Schreiben Beispiele	Einen komplexen Text sinnerfassend lesen und dann zusammenfassend wiedergeben können. Arbeitsprotokolle führen können, auch Fachbegriffe in einem zusammenhängenden Text richtig schreiben können.	Einen ausführlichen Text sinnerfassend lesen und das Wichtige daraus in eigenen Worten wiedergeben können. einen Wochenbericht/Arbeitsprotokolle schreiben können; verständliche Texte schreiben	Einen Text in Abschnitten lesen und Fragen dazu beantworten können. einen Wochenbericht schreiben können; Fragen verständlich schriftlich und leserlich beantworten	Einen Text in kleinen Abschnitten, die ausführlich besprochen werden, lesen und Fragen dazu beantworten können. einen Wochenbericht einigermaßen leserlich schreiben können
Zuhören (Gliederung in Erzählung) und Sprechen (anlassgemäßer Gebrauch von Sprache, von Wortschatz und Grundgrammatik)	Aktiv zuhören und Verstehen , Grundbegriffe der mechanischen Bearbeitung erlernen/kennen und Fachbegriffe (Werkstoffe/Stähle, Schneid-/Werkzeuge, Drehmaschine, Fräsmaschine, Bohrmaschine...) erlernen, beschreiben und wiedergeben können. Gezielt nachfragen können.		Zuhören und Verstehen , Grundbegriffe der mechanischen Bearbeitung (Werkstoffe/Stähle, Werkzeuge, Maschinen...) und einfache Fachbegriffe nach Erklärung verstehen und wiedergeben können. Eigenes Befinden/Unwohlsein artikulieren können.	Zuhören und Verstehen , Grundbegriffe der mechanischen Bearbeitung (Werkstoffe, Werkzeuge,..) nach Erklärung verstehen und tw. wiedergeben können. Wohlbefinden/Unwohlsein (z.B. Durst, Schwindel) artikulieren können.
Mathematik Grundrechnungsarten (Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren); Prozentrechnung, Bruchrechnung, Maßeinheiten	Grundrechnungsarten, Prozentrechnung und Maßeinheiten umrechnen sollten gekonnt werden, oder sehr rasch wieder erlernt werden können.	Grundrechnungsarten kennen und im höheren Zahlenraum wieder anwenden lernen.	Prozentrechnung/Maßeinheiten mit längerem Üben (wieder) können.	Das kleine 1x1 sollte nach Möglichkeit vorhanden sein
	Flächen- und Volumenberechnungen können, Formeln richtig einsetzen.	Prozentrechnung und Maßeinheiten umrechnen zumindest kennen und sehr rasch wieder lernen können.		
	Flächen- und Volumenberechnungen können, Formeln richtig einsetzen.	Flächen- und Volumenberechnungen kennen und nach Anleitung berechnen können.	Maßeinheiten in der Praxis verstehen.	
Kopfrechnen (Überschlagsrechnungen)	Überschlagsrechnungen können.	Überschlagsrechnungen kennen und nach kurzer Wiederholung relativ sicher umsetzen.		Kein Einstiegskriterium
Informationen aus Tabellen und Grafiken herauslesen	Technische Unterlagen (Explosionszeichnungen von Teilen, Schaltpläne, etc.) und Grafiken verstehen und erklären können.	Technische Unterlagen und Grafiken nach entsprechender Erklärung, und Wiederholung, verstehen und wiedergeben können.	Technische Unterlagen, in kleinen Dosen aufbereitet und erklärt, verstehen können.	Technische Unterlagen in vereinfachter Sprache nach ausführlichen Erklärungen verstehen und mit Hilfe wiedergeben können.
Räumliches Vorstellungsvermögen	Konstruktions- und Bauteilzeichnungen in den 3 Ansichten erkennen und zeichnen können, Skizzen als Zeichnungen von z.B. Bauteilen umzeichnen können. Theoretische Arbeitsanweisungen in natura übertragen, erkennen und verstehen können. Fachzeichnungen sollen in die Praxis übertragen und Teile entsprechend selbständig gefertigt werden können.		Einfache Zeichnungen ausführen, Sauberkeit in Fachzeichnungen zeigen. Durch schrittweises Anleiten und Erklären kleine Anfertigungen erlernen können.	Einfache Zeichnungen lesen, eventuell nachzeichnen und einfach wiedergeben/beschreiben können.
Englisch sprechen, lesen, verstehen	Für den Besuch der Berufsschule notwendig. Für die betriebliche Praxis wird das Nötigste im Verlauf der Ausbildung gelernt. Die notwendigen Englischkenntnisse sind sehr stark abhängig vom jeweiligen Betrieb.			Kein Einstiegskriterium

Von der Ausbildungsform abhängige Kompetenzen

Sozialkompetenzen	ÜBA 2	ÜBA 1	VL	TQ
Vereinbarungen Einhalten von Vereinbarungen - Beispiele für unterschiedlich komplexe Aufgabenstellungen	Es wird erwartet, dass Konzentration und Motivation zur selbständigen Aufgabenerfüllung ausreichen. Auch die Geduld, an mehreren Bauteilen gleicher Arbeitsabfolge zu arbeiten, muss gegeben sein z.B. selbständiges Bearbeiten von mehreren Stahlteilen .. Der Jugendliche soll ein Maß an Selbstkontrolle und Selbstständigkeit besitzen, das es ihm/ihr ermöglicht, Vereinbarungen ohne ständige Kontrolle von außen, einzuhalten. Kontrolle und Rückmeldung findet nach erfolgter, abgeschlossener Aufgabe statt.	Der Jugendliche soll den Vereinbarungen gemäß handeln und wird dabei regelmäßig unterstützt: Die Arbeitsschritte können vom Lehrling ausgeführt werden, wobei öfter Rückmeldung durch den Lehrling und Feedback durch den Ausbilder stattfindet.	Es wird erwartet, dass Konzentration und Grundmotivation für den Beruf vorhanden sind und ausreichen, um einfache Aufgaben zu erfüllen. Der Jugendliche hält sich an Vereinbarungen, die in überschaubare Einzelschritte gegliedert und als solche kommuniziert werden. Die Arbeitsschritte werden begleitet und zwischendurch vom Ausbilder regelmäßig kontrolliert und nötigenfalls korrigiert.	Vereinbarungen werden in kleine Einheiten gegliedert, mehrfach erklärt, kontrolliert und auch erklärend begleitet.
Verhalten Umgangsformen/situationsangepasstes Verhalten (respektvoll, angemessene Sprache, Einhalten der Kleiderordnung)	"Job Ready" : Kleidung und Verhalten (Umgangsformen) situationsangepasst gegenüber KollegInnen, Vorgesetzten, KundInnen etc.; Arbeitsmaterial ist ordentlich, gewaschen und immer dabei Verantwortungsbewusstsein gegeben.	Unsicherheiten bei den Umgangsformen und beim angemessenen Auftreten am 1. Arbeitsmarkt (Sozialverhalten, Umgang mit KollegInnen) können beim Einstieg vorhanden sein. Im Laufe der Ausbildung wird daran gearbeitet.		Anleitung darf nötig sein z.B. welche Kleidung für den Anlass passend wäre, wie man sich in betrieblichen Situation verhält.
Selbstsicherheit Selbstsicherheit/ Selbstpräsentation	Vorstellungsgespräch alleine schaffen können. Selbstvertrauen und Selbstsicherheit im Auftreten wäre gewünscht. Bei Problemen nachfragen können. Sachlicher Umgang mit Fehlern (Korrektur etc.). Selbstpräsentation kann noch gelernt werden.	Beim Einstieg in den Lehrberuf Metallbearbeitung/Maschinenbautechnik muss die Selbstsicherheit noch nicht stark ausgeprägt sein, da zu Beginn kaum Kontakt mit KundInnen gefordert ist. Unterschiede bzgl. der an die Jugendlichen gestellten Anforderungen für die Ausbildungsform ergeben sich allerdings in Bezug auf die Bewerbungssituation bei einem Praktikumsbetrieb.		
Kritikfähigkeit Kritikfähigkeit (annehmen und üben von Kritik) und Konfliktfähigkeiten (akzeptieren anderer Standpunkte)	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik ruhig anzunehmen, zu reflektieren und in neuem Verhalten umzusetzen.	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik ruhig anzunehmen, und gesprächsbereit zu bleiben. Bereitschaft zeigen sein Verhalten zu ändern - wenn nötig mit Begleitung/ Unterstützung.	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik auszuhalten und mit Unterstützung und entsprechendem Coaching Bereitschaft zeigen sein Verhalten zu ändern. Gesprächsbereit bleiben!	Ausgeprägte Kritik- und Konfliktfähigkeit ist nicht gefordert. Der Ressourceneinsatz ist oft auch geringer. Mitwirkung an einer einvernehmlichen Lösung wird vorausgesetzt. Konfliktgespräche werden auf Einzelsachverhalte runtergebrochen.
Gruppenfähigkeit (Peer-)Gruppenfähigkeit - es mit Gleichaltrigen in einer Gruppe aushalten	Die Fachpraxis ist überwiegend beim Partnerunternehmen. (Peer-) Gruppenfähigkeit spielt eine geringere Rolle, Teamfähigkeit dagegen eine große.	(Peer-)Gruppenfähigkeit ist sehr wichtig. Das Gruppen/Betreuende Verhältnis liegt bei ÜBA 1 bei 1:15, bei VL und TQ bei 1:10. Wie in jeder Gruppe Jugendlicher mit ähnlichem Alter müssen sich die Jugendlichen als Gruppe finden und "zusammenraufen" können. Der Prozess ist ca. nach einem halben Jahr abgeschlossen.		
Unterstützung durch das Elternhaus	Fehlende Unterstützung durch das Elternhaus ist vom Träger nicht kompensierbar.	Fehlende Unterstützung vom Elternhaus ist in Teilen kompensierbar. Etwa durch Lernhilfe und -unterstützung für die Berufsschule und sozialarbeiterische Begleitung.		

Von der Ausbildungsform abhängige Kompetenzen

Arbeitsqualität	ÜBA 2	ÜBA 1	VL	TQ		
Konzentration arbeitet konzentriert, lässt sich (nicht) ablenken—Beispiele für Arbeitsaufgaben	Ausreichend Konzentration für die Erfüllung von mehreren Aufgaben Anfänglich einfache Arbeiten, z.B. Entgraten von Werkstücken/Rohren, zureichten von Verbindungen, Bohren, Senken, Gewindeschneiden... (höhererStückzahlen). Später kompliziertere Anforderungen und Maschinenarbeiten, z.B. defekter Maschinenteil/Neuanfertigung soll selbständig mit dem Messschieber gemessen, auf Papier skizziert und mit Dreh- oder Fräsmaschine angefertigt werden; Arbeitsplatz vorwiegend in Firmen auf Montage (z.T. im Freien - Winter/Sommer!) oder in der Werkstatt (Geräusentwicklung, Gerüche, Maschinenlärm) Arbeiten mit erwachsenen Gesellen...			gleiche Arbeitsschritte; keine hohen Stückzahlen sondern Übungsstücke. Die Übungsarbeiten sind aufbauend auf zuvor Gelerntes - mit Erklärung der Aufgabe nach jedem Schritt eine kurze Rückmeldung, die eine Bestätigung oder ev. Korrektur ermöglicht. Der Arbeitsplatz ist vorwiegend in der Werkstatt (Geräusentwicklung, Gerüche, Maschinenlärm), arbeiten mit mehreren Jgdl...	Die Arbeitsschritte werden vor Umsetzung noch einmal erklärt und dann unter Aufsicht mit einfachen Maschinen oder von Hand ausgeführt. Das richtige Werkzeug wird vom Ausbilder zur Verfügung gestellt. Speziell die Berechnungen werden öfter kontrolliert.	Es wird erwartet, dass die Konzentration für die Erfüllung von wenigen Aufgaben ausreicht. z.B.: Stahlstück eben feilen, entgraten und richtig verbohren...) Kontrolle und wenn nötig, lfd. Begleitung durch den Ausbilder. (Genereller Ablauf siehe ÜBA 1)
Sorgfalt arbeitet sorgfältig, Kontrolle der Ergebnisse, Umgang mit Arbeitsmaterialien	Es wird erwartet, dass der Wert von Arbeitsmaterial und Werkzeug erkannt wird. Der Arbeitsplatz oder die Maschine soll sauber hinterlassen werden. Auf Umweltschutz und Sauberhalten der Räumlichkeiten und Ausstattungen muss selbstverständlich geachtet werden. Arbeitsschritte sollen sorgfältig und verantwortungsbewusst ausgeführt und selbständig nachkontrolliert werden.			Angemessener und sorgfältiger Umgang mit sämtlichen Materialien, Sauberkeit und die Achtung fremden Eigentums werden vorgelebt und auch erwartet. Mülltrennung ist für alle eine Selbstverständlichkeit, an die auch immer wieder erinnert wird.		
Selbstorganisation Selbstständigkeit (erfüllt Aufgaben ohne Unterstützung, Beschaffung erforderlicher Informationen und Hilfsmittel)	Hohe Erwartung an Selbstorganisation und Selbständigkeit. Jugendliche sollten nach kurzer Einarbeitung Arbeitsschritte selbstständig organisieren & ausführen können.	Es wird nach Anleitung und Einarbeitung Selbstorganisation erwartet. Die Aufgabenstellung ist aber weniger aufwändig als bei der ÜBA 2.	Vermehrte Arbeitsanleitungen und Unterstützung bei Durchführung.			
Arbeitstempo Bearbeitungsgeschwindigkeit (mithalten)	Das Arbeitstempo sollte so hoch sein, dass in einer Werkstatt mit den Aufgaben mithalten werden kann.	Höheres Arbeitstempo als in der VL, aber beim Einstieg noch nicht so hoch wie in einem Wirtschaftsbetrieb.	Vermehrte Wiederholungen von Arbeitsanleitungen; Tempo kann mit Training gesteigert werden.			
Durchhaltevermögen beendet Aufgabe wenn sie vollständig erfüllt ist, gibt nicht auf, Umgang mit Stress	Zielstrebigkeit und Frustrationstoleranz gegenüber der alltäglichen Arbeit (Stress, Umgangston in der Werkstatt)	Zielstrebigkeit und Frustrationstoleranz werden kontinuierlich im Ausbildungsprozess gesteigert. Durchhaltevermögen bezüglich der oftmals eintönigen, täglich trainierten Arbeit wird erwartet und im Lernprozess gesteigert.	Arbeitsalltag & Belastungsfaktoren mit Unterstützung durchstehen lernen.			
Umgang mit Problemen Benennen des Problems, Lösungswege finden, bei Bedarf Unterstützung suchen, dabei bleiben trotz vorübergehender Schwierigkeiten	Frustration selbst erkennen, verarbeiten und ggf. verbalisieren können. Beispiel: ein Arbeitsauftrag geht nicht gut von der Hand und Ärger und Frust stellt sich ein. Anstelle die Arbeit frustriert hinzuwerfen - Strategien zur Bewältigung anwenden können (z.B. tief durchatmen) - Enttäuschung in Worte fassen, selbst reflektieren oder Hilfe holen und Tipps annehmen.		Arbeitsauftrag misslingt, Ärger stellt sich ein; unter positivem Einwirken des Ausbilders kann Jgdl. auf im Vorfeld besprochene Strategien gegen Frust und Ärger zurückzugreifen und angemessen reagieren.	Beim Einstieg müssen Probleme noch nicht konstruktiv verbalisiert werden können. Vermehrte Durchhalte-Motivation . Freude bei Gelingen überwiegt Frust bei Misslingen.		
Geschicklichkeit Geschicklichkeit, Fingerfertigkeit	Umgang mit Werkzeugen, Maschinen, Durchführen feinmechanischer Arbeiten,... Jugendliche sollten das Gezeigte bereits sehr genau nachmachen können.	Es wird erwartet, dass Jugendliche die Handhabung der Werkzeuge und Maschinen lernen und gezeigte Arbeitsschritte rasch wiederholen können. Die Ausführung kann länger dauern, sollte jedoch genau sein.	Jugendliche müssen die Handhabung der Werkzeuge und Maschinen lernen und mehrmals gezeigte Arbeitsschritte wiederholen können. Ausführung kann deutlich länger dauern, sollte zunehmend genau sein. Unfallschutz (auf Maschinen) ist ein	Umgang mit Arbeitsgerät ohne Selbst-/Fremdgefährdung! Mehrmaliges Zeigen, langsames Arbeiten und Ungenauigkeiten werden beim Einstieg toleriert, sollten aber gesteigert werden können. Maschinenar-		

Von der Ausbildungsform abhängige Kompetenzen

Fachspezifische Kompetenzen	ÜBA 2	ÜBA 1	VL	TQ
Kommunikation Kommunikationsfähigkeit, Arbeit im Team	Die Teamfähigkeit ist eng mit der "Kommunikationsfähigkeit" verbunden. Es ist notwendig mit den anderen Teammitgliedern so zusammen zu arbeiten, dass ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Dazu braucht es (berufsspezifische) Kommunikationsfähigkeit .			Arbeitsbereich beschränkt sich auf abgegrenzteren Bereich, wodurch der Personenkreis, mit dem man sich koordinieren muss, kleiner wird.
Organisation Organisations- und Planungsfähigkeit	Es wird von den Jugendlichen Organisation und Planung schon zu Beginn erwartet, wie etwa einfache Arbeiten selbstständig durchführen können.	Es wird erwartet, dass die Jugendlichen unter Anleitung organisieren und planen lernen können.		Kein Einstiegskriterium
Logisch-analytisches Denken Problemlösefähigkeit	Das Interesse und die Fähigkeit Fehler an Werkstücken selbstständig zu erkennen und die entsprechenden Lösungsansätze vorzuschlagen/durchzuführen sollte vorhanden sein. In weiterer Folge Computerkenntnisse für die Maschinenprogrammierung.	Das Interesse am Beruf muss vorhanden sein, sowie die Fähigkeit Fehler an Werkstücken selbstständig zu erkennen und entsprechende Lösungsansätze vorzuschlagen sollte je nach Ausbildungsform in Abstufungen ersichtlich oder bereits vorhanden sein.		Kein Einstiegskriterium
Hygiene Körperhygiene	Es wird erwartet, dass die Jugendlichen selbstständig ordentlich angezogen und gewaschen erscheinen und sich nach der Toilette die Hände waschen.	Es wird erwartet, dass die Jugendlichen sehr rasch lernen, sich ordentlich anzuziehen, sich zu waschen und sich nach der Toilette die Hände zu waschen.	Es wird erwartet, dass die Jugendlichen spätestens bis zum Praktikum lernen, sich ordentlich anzuziehen, sich zu waschen oder Unterstützung von den Eltern dafür zu bekommen. Händewaschen nach der Toilette wird sehr rasch erwartet.	
Gedächtnis Merkfähigkeit	Bestimmte Abläufe müssen nach kurzer Zeit selbstverständlich sein.	Erlerntes (Theorie und Praxis) muss nach einigen Wiederholungen präsent und reproduzierbar sein.	Erlerntes (Theorie und Praxis) muss nach mehreren Wiederholungen präsent und reproduzierbar sein.	Einfache Arbeitsschritte und theoretische Grundlagen müssen nach mehreren Wiederholungen abrufbar sein.